



Im K. K. privil. Hekamphitheater unter den Weißgär-
bern wird

Sonntag den 15 Juny, 1794.

Ein großer Haupt-Thierkampf

unter wohlbesetzter türkischer Musik abgehalten;

Hingerissen vor theilnehmender Freude über die glorreiche glückliche Entbindung unserer aller-
gnädigsten Landesmutter Marien Theresiens und höchst Deroselben Wohlbestinden kann die k. k.
Thierhegspachtung, um den gnädigen Bewohnern dieser Haupt und Residenzstadt einige Stunden
vergnügt verfließen zu machen, ihre pflichtschuldige Achtung gegen die bewährten Hefreunde
nicht besser beobachten, als wenn sie heute in Rücksicht dieses glorreichen Festes einen mit der
besten Manigfaltigkeit der gut gewählten Stücke verbundenen Thierkampf, wobey nicht nur al-
lein Thier gegen Thier ihre Kräfte messen, sondern auch Proben menschlicher Geschicklichkeit die
Stärke und Kräfte der Thiere weit übersteigen, abzuhalten gedenket.

Nachdem die jungen Bären eine geraume Zeit ihre Kapriolsprünge werden gemacht haben, so-
dann haben sich die Budeln der Herrn Hefreunde selbst eingeladen, ihnen eine kleine Unter-
haltung entweder mit einem jungen Bärn, oder mit einer gewachsenen Spigerlsau zu verschaffen,
nachher aber wird

Ersten.

Der neue böse ungarische Vollstier der kindischen Walgeren ein Ende machen, indem er auf
gut deutsch mit allen Stierhunden der Herrn Hefreunde, wenn sie allenfalls Lust bezeugten mit
ihm zu rauffen, sich in die engste Verbindung einlassen will, wenn aber nicht, so muß er sich es
gefallen lassen, bloß durch die Pachtungshunde bekämpft zu werden.

Zweiten.

Rechnet sich ein großer Lithauer Bär zur besondern Ehre an, daß man ihn heute von diesen
festlichen Thierkämpfe nicht ausschließt, weil man sichere Rechnung auf seine besondere Stärke,
und in der Raufkunst wohl erfahren, machen darf, daher ihm die Liebhabersbunde nicht zuviel,
und eine Kuppel Ramler der k. k. Hegspachtung nicht zu scharf seyn wird.

Dritten.

Auch die amerikanische Hyäna scheuet die Ankunft ihres Erbfeindes nicht, weil sie weiß, daß
heute zu Ehren muß gerauft werden.

NB. NB. NB. Vierten.

Ein großer sehenswürdiger Kampf, wobey einige Thiere a la Mode de Paris,
einige aber auf gut deutsch sich herumschlagen werden, der Hegmeister Stadtmann
aber wird als deutscher Kampfrichter auf einen Puzephalus beritten erscheinen,
und dieses Lumpengesind in Respekt erhalten.

Jetzt wird die Falle den wampeten Santer, auf deutsch Bräumeister, gleich
darauf einem starken Rußen, nachgehends zweyen zankstichtigen Pohlen, einem
großen Urs de France, einem Petit maitre, welcher weiß gut zu tanzen, und

griechen Taktfesten siebenbürger Vörn, dem großen schönen Waldbirschen, der keine List und Trüge im Schilde führt, wie Mr. Orleans der Wolf, ein verkappter ganz roth gekleideter Mr. Bœuf, und die Madame Sanguier die diesen Kampf äußerst verzwirrt machen wollten, wenn nicht der Hengmeister auf einen gut abgerichteten ungarischen Ochsen beritten erschiene, der die Französischgesinnten als deutscher Kampfrichter im gehörigen Respekt durch seinen unerschrockenen Muth und Tapferkeit, wie es einen wahren edlen Deutschen gezimmt, zu erhalten trachtet, und mit dem stürmischen Ochsen, wenn er ihn nicht mit Gewalt verlassen muß, alle anwesenden Thiere abschaffet, und er zuletzt erst mit einem dieser zweyen Ochsen einem Zweykampf aufnimmt, so daß der Hengmeister ganz allein als Unbesiegter den Kampfplatz verläßt.

NB. Fünftens.

Soll der übrig gebliebene Ochse mit zwey guten Hunden auf das schärfste gehezt, nachher aber von einem Spöbünd in seinen Standort geführt werden.

Sechstens.

Eine Parforciagd mit den flüchtigen Sammhirschen, wozu alle Budeln fúrgeladen sind ihn zu fangen.

NB. Siebentens.

Ein Fest für alle Vornhunde der Herrn Hengliebhaber.

Einen starken polnischen Vörn wird die Falle zum Letztenmahl gezogen, welcher seinen Abschied sowohl von allen Fremden als einheimischen Hunden zu nehmen willens ist, zuvor läßt er den Gasthunden die Ehre auf den freyen Felde zu erscheinen denen er seine Pfoten zu küssen giebt, er sie hingegen aber unter Küßen und Drücken ganz wehmüthig verabschiedet, zuletzt aber von den einheimischen zu dreyemahl wiederholten Kuppeln in der eröffneten Wasserbassin sein Grab finden will.

NB. Achters.

Springt ein neues aus allerhöchsten Gnaden erhaltenes stark kämpferdes Wildschwein aus ihren finstern Rastbette hervor, um mit einem gepanzerten Solo Schweinshund einen Kampf aufzunehmen, der zum Vorthelle des Hundes ausfällt.

Neuntens.

Wird dem wohl abgerichteten Pithauer Feuerbären seine Falle gezogen, um sich an einer niedlich zubereiteten von dem Kunst und Lustfeuerwerker Herrn Stumer verfertigten Feuermaschin, in welcher man die innigsten Wünsche der Hengachtung und des getreuen Publikums an unsere allermildeste Souveranität mit den Buchstaben: V. F. und M. T. lesen wird.

NB. NB. NB. Zehntens.

Schiebt man den König aller Thiere aus seinem Behältnisse hinaus, um zu zeigen, wiewohl er mit Widerwillen kämpfen muß, daß man diese große Summe Geldes für ihn nicht umsonst verschwendete, um nur bloß auf den Kampfplatz, wie es einen seiner Mitkollegen giebt, herum zu spazieren und dem Auditorium die Ohren voll anbrüllet, sondern daß er seines Standes und seiner Kräfte wegen verschiedene Kämpfe aufzunehmen hat, um den Publikum durch das vielfältige Ansehen nicht überdrüssig zu werden, so muß er auch heute mit sechs der besten Vornhunde wenn auch nicht alle wie zu vermuthen ist, ihren Standort mehr erreichen, auf das Schärfste nach Herzenslust sich herum schlagen.



Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — fr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	1 — 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Henghause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

griechen kältesten siebenbürger Bärn, dem großen schönen Waldbirschen, der keine List und Trüge im Schilde führt, wie Mr. Orleans der Wolf, ein verkappter ganz roth gekleideter Mr. Boeuf, und die Madame Sanguinier die diesen Kampf äußerst verzwirrt machen wollten, wenn nicht der Hengmeister auf einen gut abgerichteten ungarischen Ochsen beritten erschiene, der die Französischgesinnten als deutscher Kampfrichter im gehörigen Respekt durch seinen unerschrockenen Muth und Tapferkeit, wie es einen wahren edlen Deutschen gezimmt, zu erhalten trachtet, und mit dem stürmischen Ochsen, wenn er ihn nicht mit Gewalt verlassen muß, alle anwesenden Thiere abschaffet, und er zuletzt erst mit einem dieser zweyen Ochsen einem Zweykampf aufnimmt, so daß der Hengmeister ganz allein als Unbesiegter den Kampfplatz verläßt.

NB. Fünftens.

Soll der übrig gebliebene Ochse mit zwey guten Hunden auf das schärfste gehezt, nachher aber von einem Solohund in seinen Standort geführt werden.

Schstens.

Eine Parforcejagd mit den flüchtigen Tannbirschen, wozu alle Budeln färgeladen sind ihn zu fangen.

NB. Siebentens.

Ein Fest für alle Bärnhunde der Herrn Hengliebhaber.

Einen starken pohlischen Bärn wird die Falle zum Festenmahl gezogen, welcher seinen Abschied sowohl von allen Fremden als einheimischen Hunden zu nehmen willens ist, zuvor läßt er den Gasthunden die Ehre auf den freyen Felde zu erscheinen denen er seine Pfoten zu küssen giebt, er sie hingegen aber unter Küßen und Drücken ganz wehmüthig verabschiedet, zuletzt aber von den einheimischen zu dreyemahl wiederholten Kuppeln in der eröfneten Wasserbassin sein Grab finden will.

NB. Achters.

Springt ein neues aus allerhöchsten Gnaden erhaltenes stark kämpferisches Wildschwein aus ihren finstern Kastratte hervor, um mit einem gepanzerten Solo Schweinshund einen Kampf auszunehmen, der zum Vortheile des Hundes ausfällt.

Neuntens.

Wird dem wohl abgerichteten Pithauer Feuerbären seine Falle gezogen, um sich an einer niedlich zubereiteten von dem Kunst und Luftfeuerwerker Herrn Sturver verfertigten Feuermaschine, in welcher man die innigsten Wünsche der Hengpachtung und des getreuen Publikums an unsere allermildeste Souveränität mit den Buchstaben: V. F. und M. T. lesen wird.

NB. NB. NB. Zehntens.

Schiebt man den König aller Thiere aus seinem Behältnisse hinaus, um zu zeigen, wiewohl er mit Widerwillen kämpfen muß, daß man diese große Summe Geldes für ihn nicht umsonst verschwendete, um nur bloß auf den Kampfplatz, wie es einen seiner Mitkollegen giebt, herum zu spazieren und dem Auditorium die Ohren voll anbrüllet, sondern daß er seines Standes und seiner Kräfte wegen verschiedene Kämpfe aufzunehmen hat, um den Publikum durch das vielfältige Ansehen nicht überdrüssig zu werden, so muß er auch heute mit sechs der besten Bärnhunde wenn auch nicht alle wie zu vermuthen ist, ihren Standort mehr erreichen, auf das Schärfste nach Herzenslust sich herum schlagen.



Eintrittspreise.

					1 Dukaten.	
Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 fl.	—
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1	20
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1	40
Erste Galerie links	—	—	—	—	1	20
Zweyter Stock	—	—	—	—	1	10
Dritter Stock	—	—	—	—	1	10

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Henghause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

